

Peter Maffay arbeitet nicht mehr mit Sido und Bushido

Grünwald. Peter Maffay hat seine Zusammenarbeit mit Bushido und Sido beendet. Die Entwicklung der vergangenen Tage, die Positionierung und die Argumentation der beiden Rapper zwängen ihn, aus dem gemeinsamen Cover-Projekt „Erwachsen sein“ auszusteigen, sagte Maffay.

Obwohl sich Bushido mehrfach von diskriminierenden, Gewalt verherrlichenden Inhalten distanziert habe, seien die Songs und Videos von ihm weiter im Umlauf. Der Rapper habe bisher die Konsequenz vermissen lassen, diese vom Markt zu nehmen, sagte Maffay. Genauso fehle bis jetzt eine konkrete Aussage, in Zukunft auf Veröffentlichungen dieser Art zu verzichten.

Maffay hatte mit Bushido und Sido gemeinsam die Tabaluga-Hymne „Ich wollte nie erwachsen sein“ auf dem Album „23“ aufgenommen. Bei der Bambi-Auszeichnung für Bushido am 10. November hielt Maffay die Laudatio.

„Jeder Mensch hat eine zweite Chance verdient“, erklärte Maffay später. Nachdenklich wurde Maffay jedoch, als Sido verkündete, seinem Sohn die eigenen Videos nicht zeigen zu wollen. ddp

Mutter gesteht Tötung des Babys

Berlin. Das am Mittwoch in einer Mülltonne in Berlin gefundene tote Neugeborene ist erstickt. „Der Junge ist lebend zur Welt gekommen, hat aber maximal 30 Minuten gelebt“, sagte ein Sprecher der Staatsanwaltschaft. Die 24-jährige Mutter habe die Tötung des Kindes gestanden. Die genauen Todesumstände seien allerdings noch nicht geklärt. „Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Baby in der Mülltüte, in der es gefunden wurde, erstickt ist“, so der Sprecher. Die Befragung des Lebensgefährten der Frau habe keine neuen Erkenntnisse gebracht. ddp

IN KÜRZE

Weihnachtsfriede gewahrt. Die Stadt Wiesbaden erspart ihren Bewohnern vor Weihnachten unangenehme Post. Der OB verfügte, dass vom 16. bis 31. Dezember keine „belastenden Verwaltungsakte“ verschickt werden. Mit der Aktion solle der Weihnachtsfrieden gewahrt werden, hieß es.

Bärenjäger angeklagt. Ein 48-jähriger Kärntner steht vor Gericht, weil er im Grenzgebiet zwischen Österreich und Slowenien einen Braunbären geschossen haben soll. DNA-Spuren an einer Decke, in die der weggeworfene Kadaver eingehüllt war, führten auf die Spur des Jägers. Bären sind in Kärnten streng geschützt.

Sturm in L.A. Ein heftiger Sturm mit orkanartigen Böen hat am frühen Donnerstagmorgen Schäden im Großraum von Los Angeles angerichtet und in 75 000 Haushalten für Stromausfälle gesorgt.

CROSS MEDIAL

Schon während der Olympischen Spiele 2012 wollen die Öffentlich-Rechtlichen neben den regulären Übertragungen im Fernsehen auch per Livestream im Internet berichten. Mehr dazu unter

DerWesten.de/webtv

@ gesellschaft@waz.de

Einkaufen bei den Surfer-Jungs

Die amerikanische Kult-Marke Abercrombie & Fitch hat in Düsseldorf ihre erste deutsche Niederlassung eröffnet

Kirsten Simon

Düsseldorf. Eine lange Schlange ist ein gutes Zeichen. Hier gibt es etwas Besonderes. Oder etwas, das für etwas Besonderes gehalten wird. Man kennt das von Discos – angesagt sind die, bei denen um Einlass gebettelt werden muss. So ähnlich ist das auch bei einem Laden, bei Abercrombie & Fitch. Die Zielgruppen sind gleich: junge Leute, die trendy und auserwählt wirken wollen. Viele Jahre war die Marke mit dem Elch-Logo ein beliebtes Mitbringsel von USA-Reisen. Jetzt gibt es sie auch in Deutschland. Am Donnerstag hat in Düsseldorf die erste Filiale eröffnet. Willkommen im Club!

»Sie stellen sich gerne in die Schlange, um in eine dunkle Höhle zu treten«

Als sich um 10 Uhr die Türen zu den vier Verkaufsetagen eines Hauses auf der Bankenseite der Königsallee öffnen, lauern so viele Kunden, dass man Kondition haben muss, um die Schlange komplett abzuschreiten. Türsteher regeln den Zutritt. Der Ansturm kommt nicht unerwartet. Und so ein Kaufrausch macht unberechenbar. Damit nichts passiert, hat das Ordnungsamt Teile der Kö für Autos gesperrt. In den Tagen vorher wurden im Internet-Auktionshaus Ebay Plätze für vorne in der Schlange versteigert – 101 Euro blätterten einige hin, um früh rein zu kommen. Um das klarzustellen: Hier geht es um Klamotten und nicht um Leben und Tod.

Wer die Adresse nicht kennt, kann sie trotzdem leicht finden: Immer der Nase nach. Denn die Marke spielt mit allen Sinnen. Die Kleidung ist so stark einparfümiert, dass Duftwolken bis weit auf die



Marketing-Experte Franz-Rudolf Esch Foto: privat

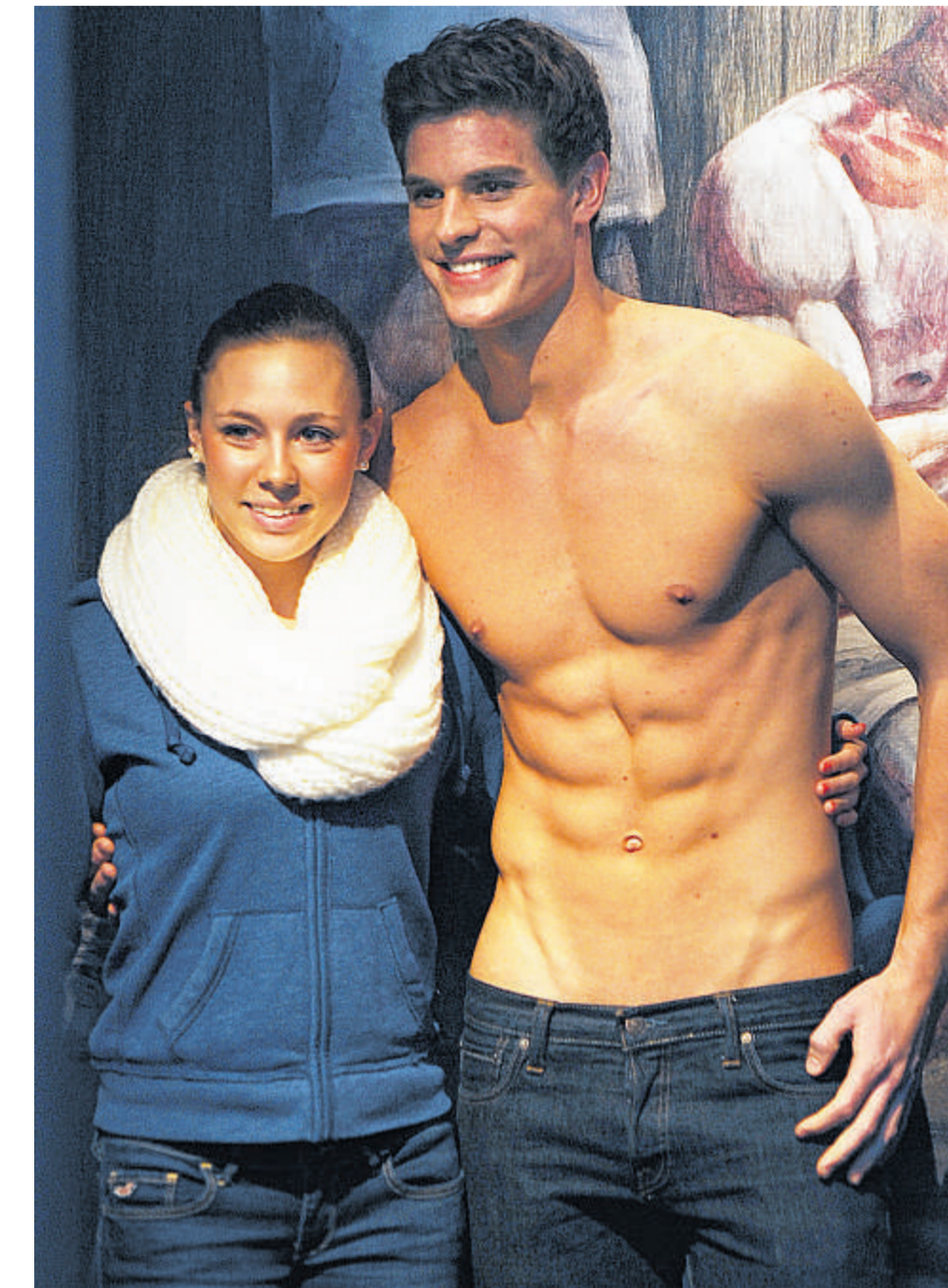
Sheriff sitzt in dem Knast, der seinen Namen trägt

Der einstige „Held“ aus Colorado wechselte die Seiten

Dirk Hautkapp

Washington / Centennial. Gefängnisse in den USA werden, wenn überhaupt, nach Zeitgenossen benannt, die sich um Recht und Gesetz verdient gemacht haben. Darum heißt die Haftanstalt in Centennial auch „Patrick J. Sullivan Jr. Detention Facility“. Seit gestern sitzt dort ein Häftling mit exakt dem gleichen Namen ein. Was den Knast in Colorado in die Fernsicht brachte. Und manchen Mitbürger schwer ins Grübeln.

Denn Patrick J. Sullivan Jr. war ein Held. Als Sheriff vor Ort bewies der schmachtige Mann Ende der 80er-Jahre Mut zur Tat, als er hollywoodreif mit seinem Auto einen Tatort aufmischte und zwei Polizisten und einen Jungen aus den Fängen eines Geiselnahmens befreite. Später arbeitete Sullivan in einer Kommission zur Kriminalitätsbekämpfung von Bill Clinton mit. Ein Polizist wie aus dem Lehrbuch. In Centennial waren die Menschen stolz, als



Das halbnackte Personal bei Abercrombie ist ein beliebtes Foto-Motiv.

Foto: Matthias Graben

Straße hinausziehen. Es soll Menschen geben, die T-Shirts der Firma allein am Geruch erkennen. Auf Werbung verzichtet das amerikanische Unternehmen weitgehend. Die Popularität lebt vom Austausch in Internet-Foren, von der Mundpropaganda und vom Ambiente in den Geschäften.

Der Star ist der Laden. Die Kunden möchten ein Einkaufsgefühl inhalieren. „Der Marke ist es gelungen, eine große Faszination auf junge Menschen auszuüben“, sagt Franz-Rudolf Esch von der EBS Business School bei

Wiesbaden. Er gehört zu den bekanntesten Marketing-Professoren Deutschlands und hat sich intensiv mit dem Phänomen Abercrombie beschäftigt. Hier schlagen Emotionen die Vernunft. „Viele stellen sich gerne in die Schlange, um dann in eine dunkle Höhle mit lauter Musik und Wandmalei zu treten. Noch dazu wenn sie von schönen Menschen empfangen werden.“

Kunden lieben das Konzept, Kritiker hauen drauf. Böse

ONLINE Bilder von der Eröffnung online unter DerWesten.de/fitch

Zungen behaupten, es sei in den Räumen so dunkel, dass man erst draußen erkennt, ob man eine Jeans oder ein T-Shirt gekauft hat. Andere können schwer nachvollziehen, dass zu den Qualitäten des Personals vor allem die Schönheit zählt. Und es wirkt tatsächlich zunächst ungewohnt, beim Einkauf von oberkörperfreien Surfer-Typen empfangen zu werden. Von Kik oder Kaufhof kannte man das nicht.

Mike Jeffries aus dem Vorstand von Abercrombie & Fitch hat dem „New York Times Magazine“ einmal gesagt, dass bewusst nur hübsche

Peiniger vor Gericht

Ehepaar soll sich ein Jahr lang eine „Hausklavin“ gehalten haben

Mosbach. Das Blitzlichtgewitter ist der blonden Frau aus Würzburg sichtlich unangenehm, sie hält den Kopf gesenkt und trommelt mit den Fingern auf den Tisch. Seit ihr Schicksal als „Hausklavin“ von Haßmersheim bundesweit für Schlagzeilen sorgte, steht Sandy M. ungewollt im Rampenlicht. Zu Beginn des Prozesses gegen ihre mutmaßlichen Peiniger am Donnerstag vor dem Mosbacher Landgericht muss sich die 21-jährige als Nebenklägerin erneut dem Medienrummel stellen – und den beiden Menschen, die sie laut Staatsanwaltschaft fast ein Jahr lang gefangen hielten.

Die Anklagebehörde legt Horst und Lilia Ingrid K. Geiselnahme zur Last. Der 51-jährige Mann muss sich zudem wegen gefährlicher Körperverletzung in 50 Fällen, vorsätzlicher Körperverletzung in 71 Fällen und sexueller Nötigung verantworten. Regungslos verfolgen beide das Verlesen der Anklageschrift.

Demnach war Sandy M. eine Internet-Bekante ihres minderjährigen Sohnes und

im Frühjahr 2010 zu der Familie gezogen, weil sie keine eigene Bleibe hatte. Im Juni habe Horst K. sie zum ersten Mal geschlagen. Immer häufiger setzte es laut der Anklage Schläge, doch sie ertrug sie, weil sie familiären Halt suchte und nicht wusste, wohin sie sonst sollte.

Doch die Schikanen wurden immer schlimmer. Der An-



Schlimmstes durchgemacht: Nebenklägerin Sandy M. Foto: ddp

klageschrift zufolge musste Sandy M. im Haushalt schuften, durfte die Wohnung nicht allein verlassen und wurde bei Ausgängen streng bewacht. Ihren Ausweis, ihre EC-Karte und die SIM-Karte ihres Handys musste sie abgeben. Nach einem fehlgeschlagenen Fluchtversuch soll ihr Horst K.

Mitarbeiter eingestellt werden, „weil gut aussehende Leute andere gut aussehende Leute anziehen“. In den USA, also in ihrem Heimatland, hat die Marke aber längst an Faszination verloren. Dort ist sie so gewöhnlich wie in Deutschland Esprit oder Benetton. „Das Unternehmen will die Marke wieder attraktiver machen, deshalb baut es jetzt den internationalen Markt aus“, sagt Experte Esch. Allerdings könne Abercrombie nun Gefahr laufen, seinen „Zauber“ für deutsche Kunden zu verlieren. Wer früher das Elch-Logo auf der Brust trug, gab sich als Reisender aus, der die Metropolen besucht. Verknappung verstärkte die Begehrlichkeit. Seit Donnerstag bedeutet der Elch: „Ich war in Düsseldorf.“ Ist das cool?

Filialen in Hamburg und München folgen

Die vielen jungen Leute in der Schlange vor dem Laden finden „ja“. Leonie (16) ist glücklich, dass ihr ein Elternsprechtag Schulfrei beschert hat: „Ich stehe seit acht Uhr an. Aber das ist es mir wert“, sagt sie und lässt sich kurz darauf mit einem Männer-Model fotografieren. Die ersten Kunden kommen um kurz nach zehn aus dem Laden und sehen glücklich aus. Sie zahlen anscheinend gerne 38 Euro für ein einfaches T-Shirt oder 84 Euro für eine Jogginghose und tragen ihre Tüten wie Schmuckstücke am Arm.

Franz-Rudolf Esch warnt: „Für so eine Marke ist der exklusive Charakter wichtig. Man muss ganz genau analysieren, wie viele Standorte sie vertritt.“ Demnach sollen auch in Hamburg und München Filialen eröffnen. Ein Elch zieht um die Welt.

DAS UNTERNEHMEN

Hollister gehört dazu

Bis vor vier Jahren war Abercrombie nur in Amerika vertreten, 2007 öffnete in London die erste europäische Filiale. Inzwischen gibt es in Paris, Mailand und Madrid Läden. Zum Unternehmen gehört auch die Marke Hollister mit Niederlassungen u.a. in Oberhausen und Dortmund.

Millionen Dollar für Action-Held „Supermann“

Philadelphia. Eine seltene und gut erhaltene Erstausgabe des „Action Comics“ mit dem ersten Auftritt von Supermann ist in den USA für den Rekordpreis von 2,16 Millionen Dollar (1,6 Millionen Euro) versteigert worden. Das Heft wurde 1938 veröffentlicht und kostete damals nur zehn Cent. Es war das erste Mal, dass ein Comic mehr als zwei Millionen Dollar erzielte.

Bereits 2010 versteigerte das Unternehmen ComicConnect.com das gleiche Heft in einem schlechteren Zustand für 1,5 Millionen Dollar. Damals habe er geglaubt, dass dieser Rekord einige Jahre Gültigkeit haben würde, sagte der Vorstandsvorsitzende. Das besser erhaltene Heft wurde seit dem 11. November im Internet mit einem Startpreis von einem Dollar angeboten, bis am Mittwoch ein Bieter den Zuschlag erhielt. ddp

Zähneknirschen meist stressbedingt

Berlin. Etwa jeder zehnte Deutsche knirscht mit den Zähnen. 80 Prozent der Zahnärzte beobachten sogar eine Zunahme dieses Krankheitsbildes, wie die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) am Donnerstag in Berlin mitteilte. Die Ursachen seien meist psychosomatisch oder stressbedingt. Etwa acht bis 15 Prozent der Frauen und drei bis zehn Prozent der Männer knirschen und pressen demnach mit den Zähnen. Wie aus dem Statistischen Jahrbuch der BZÄK hervorgeht, ist besonders häufig die Altersgruppe der 35- bis 45-Jährigen betroffen. ap

Zubereiteter Fuchs lag in Asia-Bistro

Magdeburg. Nach dem Fund eines zubereiteten Fuchses in einem Asia-Bistro in Magdeburg wird gegen die Betreiber ermittelt. Die Polizei habe Ermittlungen wegen des Verdachts des Diebstahls und der Jagdwilderei aufgenommen, bestätigte die Polizei. Lebensmittelkontrolleure hatten dem Bericht zufolge den ausgenommenen Fuchs bei einer Routinekontrolle entdeckt und das Bistro umgehend geschlossen. Zudem werde ein Verstoß gegen das Lebensmittelrecht geprüft. ddp

Gletscher schmolzen doppelt so stark

Innsbruck. Die Gletscher im Osttiroler Teil der Hohen Tauern sind in diesem Sommer doppelt so stark geschmolzen wie im Vorjahr. Laut Nationalpark sind in diesem Jahr mehr als 3,8 Mio Kubikmeter Eismasse zusammenschmolzen. In den Jahren zuvor waren es bis zwei Millionen. ddp

NICHT VON DIESER WELT

Hund schießt Herren

Ein Hund hat seinem Herrchen eine Ladung Schrot in den Hintern geschossen. Der Unfall ereignete sich, als der 46-jährige Amerikaner gemeinsam mit einem Freund und seinem Hund in einem Boot auf Entenjagd war. Der Mann war aus dem Boot geklettert, um einige Köder umzusetzen. Währenddessen trat sein Hund auf eine am Boden liegende Schrotflinte und löste den Schuss aus. Der Jäger wurde den Angaben zufolge aus einer Entfernung von rund drei Metern von 27 Schrotkugeln in den Allerwertesten getroffen. ddp